

MARIA

DAS ZEICHEN DER ZEIT

2. Quartal 2011
Nr. 146

E 1833

Maria und das Jesuskind (1640); Pierre Mignard (Französischer Maler 1612–1695)





Sr. Agnes Sasagawa, die japanische Seherin von Akita. Sie übermittelte drei Botschaften Mariens

Wunder in Japan

Vor 66 Jahren wurde Japan während des Zweiten Weltkrieges von der vernichtenden Macht der Atombombe getroffen. In Hiroshima starben Abertausende Menschen, die Überlebenden litten noch lange an den Folgen. Inmitten des Infernos wirkte Gott jedoch ein bleibendes Wunder, das uns heute, da die Welt wieder mit der zerstörerischen Macht der Atomkraft konfrontiert ist, Mut macht und unser Gottvertrauen stärkt:

Stärker als die Atombombe

6. August 1945, 8:16 Uhr. Ein greller Lichtblitz – heller als tausend Sonnen – über Hiroshima. 43 Sekunden später reißt die atomare Druckwelle 80 Prozent der Innenstadt nieder, ein gigantischer Feuerball ließ noch bis in zehn Kilometern Entfernung Bäume in Flammen aufgehen. Die riesige, weiße, radioaktive Rauchwolke erreichte innerhalb von drei Minuten eine Höhe von 13 000 Metern. Die ganze

Stadt wurde vernichtet. Was blieb, waren nur Dunkelheit, Blut, Feuer, Stöhnen und sich rasend ausbreitender Schrecken. Es gibt aber eine noch weitgehend unbekannt gebliebene Botschaft von Hiroshima, die Hoffnung macht: „Das Gebet ist stärker als die Atombombe!“

Maria, die Königin des Rosenkranzes, beschützte auf wunderbare Weise eine kleine Gemeinschaft von vier Jesuiten, die in einem Pfarrhaus, nur acht Häuserblocks vom Zentrum der Explosion entfernt, lebten. Pater Hubert Schiffer, der am 27. März

1982 in Frankfurt starb, berichtete als Augenzeuge beim Eucharistischen Kongress in Philadelphia (USA) darüber. Als 30-jähriger Priester war er in der Pfarrei „Aufnahme Mariens in den Himmel“ in Hiroshima im Einsatz. Menschlich kann sich niemand erklären, warum die vier Jesuiten, Pater Hugo Lasalle, Pater Kleinsore, Pater Cieslik und Pater Schiffer, im Jahr 1976 alle noch gesund waren und die Atombombe aus nächster Nähe überlebt hatten.

Experten fragen sich, warum keiner der Patres durch die radioaktive Strahlung Schaden genommen hatte und weshalb ihr Pfarrhaus noch stand, obwohl alle Gebäude ringsum völlig zerstört und ausgebrannt waren. Auch die vielen Ärzte und Wissenschaftler, die Pater Schiffer untersucht hatten, konnten keine Erklärung dafür finden, weshalb er noch 33 Jahre nach der Explosion ohne Spätfolgen bei guter Gesundheit war. Staunend hörten alle immer wieder die Antwort des großen Marienverehrsers: „Als Missionare wollten wir in unserem Leben einfach

die Botschaften der Gottesmutter von Fatima leben, und deshalb beteten wir täglich den Rosenkranz.“

Aus: *Die schönsten Mariengeschichten*, Heft 23

Tränen der Gottesmutter in Japan

Am 13. Oktober 1981, dreißig Jahre vor der Erdbeben-, Tsunami- und Nuklearkatastrophe in Japan, erlebten Dutzende von Zeugen, wie die Statue der Gottesmutter von Akita zum letzten Mal Tränen vergoss.

Akita liegt etwa 170 km nordwestlich des havarierten Atomkraftwerks Fukushima und 145 km von Sendai entfernt, der am schlimmsten durch den Tsunami betroffenen Stadt. Das Erdbeben hinterließ in Akita wesentlich weniger Schäden als in anderen Städten Nordjapans.

Die damals gehörlose Schwester Agnes Sasagawa (*1931) erlebte vom 12. Juni 1973 bis zum 15. September 1981 verschiedene Phänomene, die mit einer hölzernen Statue der Gottesmutter in Zusammenhang standen. Schwester Agnes erhielt drei Botschaften Mariens, die zu Gebet und Sühne aufriefen. Mehrere Male blutete die rechte Hand der Statue – eine Analyse ergab, dass es menschliches Blut war. Vom 29. September bis zum 15. Oktober 1973 schwitzte sie ein lieblich duftendes Sekret aus. Danach, vom 4. Januar 1975 bis

zum 15. September 1981, weinte die Statue insgesamt 101 Mal menschliche Tränen, was ein Labor bestätigte.

Die Statue war nach dem Ölgemälde der Gottesmutter von Amsterdam aus Holz geschnitzt worden. Dort war Maria als „Frau aller Völker“ zwischen 1945 und 1959 erschienen und hatte vor Verfall, Unheil und Krieg gewarnt. Genau 28 Jahre später warnte die Gottesmutter in Akita vor Naturkatastrophen und Dekadenz in der Kirche. Beide Botschaften wurden von der Kirche anerkannt und verweisen auf die Worte der Gottesmutter von Fatima aus dem Jahr 1917 – genau 28 Jahre vor Beginn der Amsterdamer Erscheinungen.

Wie ein Dreiklang fügen sich die Kernaussagen der Gottesmutter in Fatima, Amsterdam und Akita zu einem eindringlichen Ruf nach wahrer Umkehr und Sühne. Das Rosenkranzgebet sowie die Hinwendung zum „größten Wunder“, der hl. Eucharistie, werden als die Mittel zur Abwendung großen Schadens empfohlen.

Die Erinnerung an die Worte Mariens in Akita soll nicht die Angst der Menschen vor der drohenden Züchtigung bzw. dem „Feuer vom Himmel“

schüren. Vielmehr geht es darum, dass wir endlich aus der Lauheit herausfinden und unseren Teil dazu beitragen, dass der Heilige Geist das Antlitz der Erde verwandeln kann. Wie Pater Winfried Wermtner einmal predigte: Wir dürfen zwar zu Ma-



Statue der Gottesmutter von Akita, die 101 Mal Tränen vergoss. Diese hölzerne Statue wurde von einem Künstler nach dem Amsterdamer Gnadenbild der „Frau aller Völker“ gefertigt

ria rufen: „Zeige, dass du Mutter bist, wo die Not am größten ist!“ Die Mutter kann und will helfen, doch sie wird uns auch zurufen: „Und du, zeige, dass du Sohn/Tochter bist!“

Unser Gebet, unsere Opfer und vor allem die wahre Umkehr und Neuausrichtung auf Gott hin kann und wird die Welt verändern. Der Sieg des Unbefleckten Herzens Mariens, der in Fatima verheißener wurde, beginnt im Herzen eines jeden Menschen, der den festen Vorsatz fasst, die Sünde wirklich abzulegen.

Dann brauchen wir trotz der warnenden Worte Mariens keine Angst zu haben, sondern werden erleben, dass das Schlimmste nicht eintreten muss. Das „Feuer vom Himmel“, das 1973 in Aki-ta prophezeit wurde, könnte auf einen Atomkrieg hinweisen. Sr. Lucia jedoch erklärte im Jahr 1993 gegenüber dem philippinischen Kardinal Ricardo Vidal, dass ein Atomkrieg im Jahr 1985 ausgebrochen wäre, hätte Papst Johannes Paul II. am 25. März 1984 nicht die Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht.

Die Geschichte der Kirche und der Welt ist voll von Ereignissen, die auf die Macht des Gebets und der Fürsprache Mariens hinweisen: Die Seeschlacht von Lepanto von 1571 sowie die Freiheit Österreichs von sowjetischer Besatzung im Jahr 1955, nachdem Millionen den Rosenkranz gebetet hatten, sind denkwürdige Beispiele dafür. Unser Gebet ist mächtig vor Gott,



wenn wir vereint mit Maria beten. Worauf warten wir noch? *Beatrix Zureich*

Gebetstage mit Alan Ames

Vom 9.–18. Mai und vom 3.–14. September finden Gebetstage mit Alan Ames statt (DE/CH/AT). Nähere Auskunft beim Miriam-Verlag bzw. auf der Homepage: www.alanames.org/de



Was sagt der Himmel über die Endzeit?

Seit 1992 hört der Australier Alan Ames (*1953) Worte von Gott Vater, von Jesus, Maria und anderen Heiligen. Mit Erlaubnis seines Erzbischofs B.J. Hickey sind viele dieser Worte in Buchform erschienen.

Alan Ames kommt seit dem 13. Mai 2000 jedes Jahr in die deutschsprachigen Länder, gibt Zeugnis von seiner Umkehr, von der Liebe Gottes und betet mit den Menschen um Heilung. Da sich auch viele Christen um die Zukunft der Welt sorgen und sich Endzeitstimmung breit zu machen scheint, zitieren wir hier ein Wort Mariens und eine Botschaft von Gott Vater an Alan Ames:

Worte Mariens **30. März 1998:**

Die Endzeit auf Erden wird kommen, wie Gott gesagt hat, doch Er hat auch gesagt: Macht euch keine Sorgen wegen morgen; wichtig ist, wie ihr heute lebt. Sorgen ändern die Zukunft nicht, doch wie du dein Leben lebst, das kann sie ändern! Lebe also gut und lebe als Beispiel Seiner Liebe. Sieh dann mit Hoffnung in die Zukunft und lebe in Frieden.

Aus: Alan Ames, Worte Mariens, S. 110

Gott Vater sagte am 14. Dezember 1997:

Mein Sohn Jesus kam in die Welt, um zu vergeben, zu lieben und Meine Kinder heim in den Himmel zu führen. Dies sind die Botschaften, die Er brachte, und jene, die Ihm folgen, müssen der Welt dieselben Botschaften bringen. Er kam nicht, um die Welt zu verurteilen, sondern um sie zu retten, und Er erklärte allen, die hören wollten, dass ihre eigenen Taten sie verurteilen würden, wenn sie nicht aufrichtig bereuten.

Jesus sagte nie, dass Menschen verdammt würden, die Seine Liebe mit aufrichtigem Herzen suchten, selbst wenn sie Fehler machten. Jesus sagte, dass ihnen vergeben würde.

Jesus sagte nie, dass Menschen abgewiesen würden, die Seine Liebe mit aufrichtigem Herzen suchten. Jesus sagte, dass sie geliebt würden.

Jesus sagte nie, dass Menschen in die Hölle geschickt würden, die Seine Liebe mit aufrichtigem Herzen suchten. Er sagte, dass der Himmel für sie bestimmt sei.

Die Botschaft Jesu war und ist die Liebe, nicht Verdammnis. Heute jedoch können viele nur Strafe und künftige Leiden aus Seinen Worten hören. Sie haben Seine Liebe vergessen.

Heute suchen viele nach der Endzeit, anstatt nach Seiner Liebe zu suchen. Heute suchen viele nach dem Bösen, der kommen soll, und sind schnell dabei, anzuschuldigen und zu verurteilen, anstatt Seine Liebe anzubieten.

Heute behaupten viele, Wissen über die „Endzeit“ zu haben, wohingegen Jesus selbst sagte, niemand kenne die Zeit noch den Ort, außer Mir, Seinem Vater. Heute vergessen viele Seine Worte, sich keine Sorgen über das Morgen zu machen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sor-

Die Treppe des hl. Josef

Welch außerordentliche Früchte das Gebet um die Fürbitte des hl. Josef haben kann, zeigt ein Ereignis aus dem Jahr 1873 in Santa Fé, USA. Schwester M. Florian berichtet:



Oben: Die Loretto-Kapelle in Santa Fé, in der sich die Josefstreppe befindet. Nachträglich wurde die Treppe mit einem Geländer versehen (Bild links). Die Kapelle befindet sich heute in Privatbesitz

Unsere Schwestern hatten beschlossen, von mexikanischen Zimmerleuten eine Kapelle nach dem Muster der „Sainte Chapelle“ in Paris bauen zu lassen. Nach den Plänen des Architekten P. Mouly wurde das Gebäude in fünf Jahren errichtet. Die Kapelle war 22,5 m lang, 7,5 m breit und 25,5 m hoch. Als der Bau fast fertig war, bemerkte man mit Erschrecken einen Konstruktionsfehler. Die Kapelle war sehr schön geworden, ebenso auch die Empore an der Rückwand. Doch es gab keinen Weg, um von unten nach oben zu kommen,



Kleines Bild: Die Treppe im Ursprungszustand ohne Geländer. Das harte Holz, das mit außerordentlicher Genauigkeit verarbeitet worden war, besteht aus einer unbekannt Fichtenart, die weder 1873 noch heute in New Mexico zu finden ist

*Heiliger Josef mit dem Jesuskind
N° 9723, 19 cm hoch; €22,-



man hatte den Treppenaufgang vergessen! Verschiedene Fachleute wurden zu Rate gezogen, und von allen kam dieselbe Antwort: „Nichts zu machen! Für eine Treppe reicht der Platz nicht aus. Es gibt nur eine Lösung: entweder eine Leiter benützen oder die ganze Empore neu bauen.“ Man kann sich die Enttäuschung und Ratlosigkeit der Schwestern vorstellen. Doch als Frauen mit starkem Glauben beschlossen sie, vorerst nichts zu unternehmen, sondern statt dessen eine Novene zum hl. Josef zu beten und die Hilfe der göttlichen Vorsehung abzuwarten.

Am letzten Tag der Novene klopfte ein Mann mit grauem Haar und einem Esel, der mit einer Werkzeugkiste beladen war, an die Tür und wünschte mit Schwester Magdalena, der damaligen Oberin, zu sprechen. Er wollte sich gern beim Bau der besagten Treppe nützlich machen, worüber die Mutter Oberin geradezu entzückt war.

Nach dem Zeugnis mehrerer Schwestern, die ständig beim Bau zugegen waren, benutzte der geheimnisvolle Handwerker für seine Arbeit nur eine Säge, ein Winkelmaß und einen Hammer. Anstelle von Nägeln verwendete er hölzerne Niete. Sie entsannen sich, auch einige Bottiche gesehen zu haben, in welchen Holzstücke in Wasser eingeweicht lagen.

Als Mutter Magdalena den unbekannt Baumeister nach erfolgreicher Arbeit entlohnen wollte, war dieser nicht mehr aufzufinden. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, und im Bauholzlager vor Ort gab es nicht einmal einen Kaufbeleg für das verwendete Holz.

Die Treppe ist eine Konstruktion mit 36 Stufen in zwei Spiralen von genau 360 Grad, ohne jegliche Zentralstütze. Sie läuft von der Empore nach unten auf den

Fußboden, und wird nur von diesen gestützt. Man spürt beim Begehen der Treppen eine gewisse Elastizität, was sich in einer leichten vertikalen Schwingung äußert, wie etwa bei einer großen Sprungfeder. Viele Architekten und Konstrukteure aus dem Ausland haben im Laufe der Jahre dieses Meisterwerk der Baukunst besichtigt und untersucht. Sie alle sind erstaunt, dass diese Treppe nicht in sich zusammengestürzt ist. Doch sie steht nach über 100 Jahren täglicher Benutzung immer noch. Das Holz weist eine große Härte auf und stammt mit Sicherheit nicht aus New Mexiko. Seine Herkunft konnte bis heute noch nicht abschließend geklärt werden.

Ist der hl. Josef selbst der Baumeister? Die Schwestern sind davon überzeugt, dass diese Treppe die Antwort auf ihr vertrauensvolles Bitten zum glorreichen Bräutigam der Gottesmutter war. –

Dieser Bericht will uns ermutigen, den hl. Josef in allen Nöten vertrauensvoll anzurufen. Dies empfiehlt auch die Kirchenlehrerin Teresa von Avila (†1582). Wenn auch Sie eine Novene zum hl. Josef beten wollen, finden Sie eine große Auswahl an Gebeten im Buch „Verehrt den hl. Josef“.

Beilagenhinweis

Diesem Heft liegt das aktuelle Pfingstangebot des Miriam-Verlags bei. Weitere Artikel wie DVDs, Kinderbücher, Medaillen usw. finden Sie auf unserer Homepage: www.miriam-verlag.de

Novene zu Johannes Paul II.

gen. Heute sind so viele gefangen in Gedanken an künftige Kriege, Katastrophen und Tragödien; sie vergessen die Tragödie von heute, da so viele Seelen fern von Mir sind.

Sie sehen den Krieg nicht, der jeden Tag tobt; den Krieg von Gut gegen Böse, und sie sehen nicht, dass die Folge für viele katastrophal sein wird, wenn sie nicht eintreten in diesen Krieg, indem sie die Sakramente empfangen, beten und die Botschaft Jesu in die Welt tragen.

Heute müssen Seelen gerettet werden, und wenn Menschen versuchen, dabei zu helfen, dann wird das Morgen eine Freude sein.

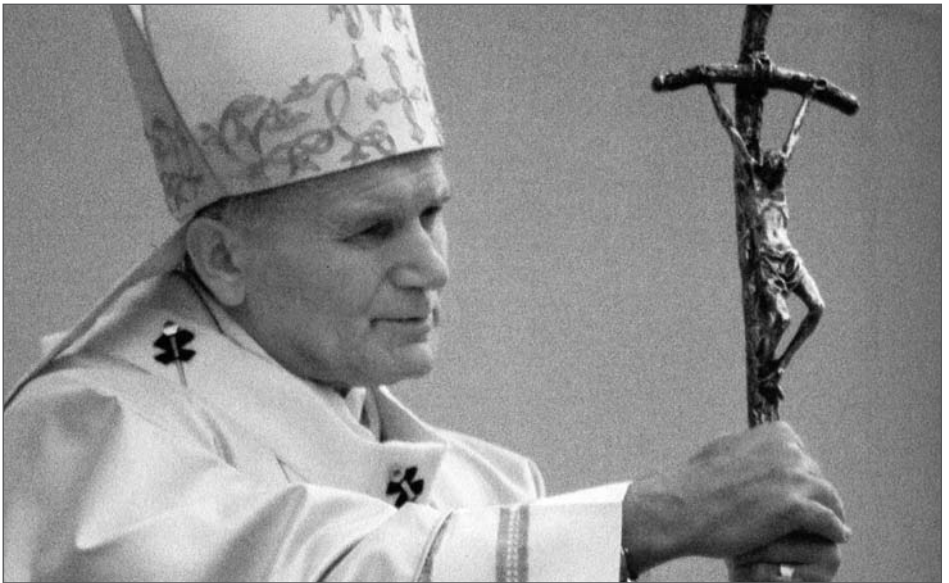
Epheser 5,15: „Achtet also sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt; nicht töricht, sondern klug.“

Aus: Alan Ames, *Gott Vater spricht*, S. 149

Seit dem 1. Mai 2011 gehört Papst Johannes Paul II. zur Schar der Seligen, die von der Kirche zur Ehre der Altäre erhoben wurden. Ausschlaggebend dafür war das Tugendleben des Papstes, als „Zeichen“ anerkannte die Kirche die Heilung einer französischen Ordensfrau von der Parkinsonkrankheit auf Fürbitte des Papstes. Anlässlich der Seligsprechung erscheint ein kleines Novenenbüchlein, mit dessen Hilfe wir unser Anliegen mit dem seligen Papst vor Gott tragen können. Hören wir selbst, was er über das Beten sagte:

Über das Beten und das Bittgebet

„Eine Zeit lang glaubte ich, man müsse das ‚Bittgebet‘ einschränken. Diese Zeit ist vorüber. Je mehr ich auf dem Weg voranschreite, den die Vorsehung mir zugewiesen hat, um so mehr empfinde ich



Papst Johannes Paul II., ein großer Beter

*Dieses Buch ist leider vergriffen

das Bedürfnis nach dieser Gebetsform, und um so mehr erweitert sich der Kreis. Zugleich werde ich mir mehr und mehr bewusst, dass ich von Gebet umgeben bin, und ich fühle mehr und mehr, wieviel Dank ich schulde.“

Aus: Fürchtet euch nicht! (André Frossard im Gespräch mit Johannes Paul II., 1982)*

„Ja, liebe Brüder und Schwestern, wir brauchen das Gebet, das große und unaufhörliche Gebet der Kirche; wir brauchen das demütige und ausdauernde Gebet. Es ist die erste Front der Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse in unserer Welt. Es führt zum Guten und hilft, das Schlechte zu überwinden. Es erhält göttliche Gnade und Erbarmen für die Welt. Es hebt die Menschen zur Würde auf, die ihnen vom Gottessohn gegeben wurde, wenn sie mit ihm vereint wiederholen: Vater unser.“

Aus: Angelusansprache vom 27. Juli 1980

Das Kreuz und der Kreuzweg

Wenn die Not oder das Gebetsanliegen sehr groß ist, praktiziert man in Polen eine besondere Gebetsform: Man legt sich auf den Boden, die Arme kreuzförmig ausgebreitet, das Gesicht dem Boden zugewandt. Als der junge Karol Wojtyła, der damals im Untergrundseminar studierte, einmal von den Nazis verfolgt wurde, konnte er sich in ein Haus retten. Er betete auf dem Boden liegend, die Arme ausgebreitet. Das ganze Haus wurde durchsucht, aber man fand das Zimmer nicht, in dem Karol betete ...

Gebet

Mutter Maria, du bist als Erste den Kreuzweg gegangen. Der selige Johannes Paul II. betrachtete jeden Freitag die Passion und betete den Kreuzweg. Mutter Maria, bitte für uns, dass wir das Kreuz

nicht fürchten, sondern es lieben lernen um Jesu willen. Amen.

Vater im Himmel, bei seiner Priesterweihe am 1. November 1946 schenkte sich Papst Johannes Paul II. ganz Dir. Das Zeichen seiner Hingabe und des Gehorsams war die „Prostration“, als er auf dem Boden liegend sein Leben Gott und den Menschen zum Dienst anvertraute. Hilf uns, das große Opfer zu schätzen, das die Priester für uns bringen. Amen.

Seligster Papst Johannes Paul II., du hast einmal gesagt: „Dieser Ritus (die Prostration) hat mein priesterliches Leben tief geprägt.“ Erbitte uns den Heiligen Geist der Stärke, dass auch wir aus Liebe bereit sind, Gott und den Menschen zu dienen. Bitte für uns bei unserem Herrn Jesus Christus, dass Er uns den Mut schenke, das Kreuz unseres Lebens mit Ihm zu tragen, gestärkt durch Seine Liebe. Amen.

Aus: Papst Johannes Paul II. – Novenen



Sr. Marie-Simon-Pierre

Das Heilungswunder

Seit vier Jahren leidet die 44-jährige Schwester Marie-Simon-Pierre an der unheilbaren Parkinsonschen Krankheit – ebenso wie Papst Johannes Paul II. Die Ordensfrau kann kaum mehr arbeiten, ihre linke Seite ist gelähmt, so dass

Ein herzliches Dankeschön ...

allen, die uns durch eine Rückmeldung ihre neue Adresse bzw. Änderungen mitgeteilt haben. Leider informiert uns die Post nicht automatisch – weder bei Umzügen noch bei Sterbefällen.

Ihre Rosenkranz-Aktion

Aktuelle Buchtipps



Akita – die Gottesmutter spricht in Japan

Beatrix Zureich

Von 1973–1981 erlebte Sr. Agnes in Akita das Eingreifen des Himmels. Kurzbericht über die Botschaften und die weinende Statue. 64 S., geheftet; € 3,-



Verehrt den hl. Josef

Isenegger/Holböck

Standardwerk, das neben Novenen, Gebete und Litaneien auch Berichte über die Hilfe des hl. Josef, die Anfänge der Josefsverehrung, Texte von Kirchenlehrern etc. enthält.

256 Seiten, broschiert; € 8,60



Papst Johannes Paul II. – Novenen

Kurzbiographie des seligen Papstes sowie zwei Novenen, die dazu einladen, mit dem seligen Papst unsere Anliegen vor Gott zu tragen.

48 Seiten, geheftet; € 2,50



Bitt Gott für uns, Maria – Maiandachten aus Klöstern

Zehn Andachten aus europäischen Klöstern (Wechselgebete oder Meditationen) laden ein, Gott durch Maria zu preisen. Mit acht Liedern und Noten (Maria, wir rufen zu dir usw.).

128 Seiten, Hardcover; € 6,50

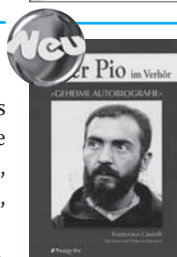


Gott Vater spricht

Alan Ames

Über 800 Worte Gott Vaters über spirituelle und alltägliche Themen, z. B.: Freude, Himmel, Kirche, Angst, Krieg, Tiere, Schöpfung, Ehe, Sakramente ...

224 Seiten, broschiert; € 12,70



Pater Pio im Verhör

P. Francesco Castelli

Im Juni 1921 stellt Msgr. Rossi dem hl. P. Pio eine Woche lang im Auftrag des Vatikans Fragen (über die Wundmale, Bilokation, Charismen etc.). Brisante Dokumente!

320 Seiten, broschiert; € 22,-



Der Set: Die schönsten Mariengeschichten

Pfr. Karl Maria Harrer

Tatsachenberichte über das Eingreifen der Gottesmutter, über Heilungen, Rettung aus der Not und auffallende Erhörungen.

3 x 64 Seiten, geheftet; € 4,10



Der Engel des Herrn

P. Gottfried Egger OFM

Kleinschrift über die spirituelle und historische Dimension des Angelusgebetes, das es wiederzuentdecken gilt. Mit den Texten des Angelus, einem Angelus-Lied mit Noten, und dem Regina Coeli. 32 S. Heft; € 1,50

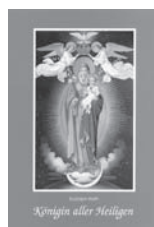


Worte Mariens

Alan Ames

Worte der Gottesmutter als Wegweisung für jeden Tag. Themen u.a.: Sakramente, Himmel, New Age, Ehe, Geld, Erziehung, Angst, spirituelle Probleme etc.

240 Seiten, broschiert; € 12,70



Königin aller Heiligen

Rudolph Keith

Das Buch für den Monat Mai! Jeden Tag wird ein marianischer Heiliger vorgestellt, am Schluss folgt ein Gebet. Ideal für Maiandachten, aber auch für die persönliche Meditation.

174 Seiten, broschiert; € 8,10

DVD/CDs

DVD: Hubert Liebherr – Umkehr in Medjugorje

Hubert Liebherr war jung (*1950), Mitgesellschafter des Liebherr-Konzerns und die Welt stand ihm offen. Ein Autounfall lässt ihn innehalten. Hubert findet zu Gott, verzichtet auf sein Millionenerbe und engagiert sich seither nur noch für Gott. Welche Projekte er ins Leben rief, zeigt dieses neue Filmportrait. N^o: 6611, DVD, 90 Min.; € 16,90



DVD: Chiara Luce Badano

Chiara (*1971) ist sportlich, sieht gut aus und träumt davon, Ärztin zu werden. Schmerzen in der Schulter führen zum Schock: Krebs. Doch Chiara geht einen unglaublichen Weg: „Gott ist da und er liebt mich unglaublich. Mit ihm will ich meinen schwierigen Lauf zu Ende bringen.“ Ihr Strahlen trägt ihr den Beinamen „Luce“ (Licht) ein. Ein Portrait über die neue Selige (25. Sept. 2010) N^o: 6612, 43 Min.; € 14,90



CD: Francesco und der Papst

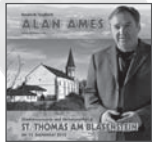
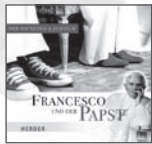
Filmmusik mit atemberaubenden Sakralklänge des Päpstlichen Chores, der ein Konzert für den Papst gab. Der 11-jährige Francesco singt dabei die Soli.

N^o: 40222, 52 Min.; € 17,95

CD: Vortrag von Alan Ames

Mitschnitt des Glaubenszeugnisses, das Alan Ames am 14. September 2010 in St. Thomas a. Bl. hielt. Thema: Heilung, Eucharistie, die Macht der Wunden Jesu.

Mit Heilungsgebet. N^o: 40104, 64 Min.; € 5,-



Bestell-Liste

Bücher		
Anzahl	Titel	€
	3er Set: Schönste Mariengeschichten	4,10
	Akita – d. Jungfrau spricht in Japan	3,-
	Anbetung – durch Ihn, mit Ihm, in Ihm	2,50
	Ausgewählte Gedanken d. Pfr. v. Ars	4,-
	Bitt Gott für uns, Maria	6,50
	Bruder Andreas – Diener d. hl. Josef	5,50
	Dem Heiligen Geist mehr Ehre (Novene)	1,50
	Der Engel des Herrn	1,50
	Die Begleitg. Schwerkranker u. Sterb.	3,-
	Die Macht d. Gebetes (Teufelspredigt)	3,50
	Die schönsten eucharist. Wunder 1-5	6,50
	Gott Vater spricht (Alan Ames)	12,70
	Heile mich, Herr! Gebete für Kranke	2,-
	Königin aller Heiligen	8,10
	Leben aus dem Heiligen Geist (Ames)	12,-
	Okkultismus und geistiger Kampf	9,50
	Papst Johannes Paul II. – Novenen	2,50
	Pater Pio im Verhör	22,-
	Segnen heilt! Ein Gebetbüchlein	2,-
	Über Seher und das Ruhen im Geist	1,50
	Verehrt den hl. Josef	8,60
	Vergebung – eine göttliche Medizin	2,-
	Wie beichte ich richtig? (Luna)	2,10
	Worte Mariens	12,70
	YOUCAT – neuer Jugendkatechismus	12,99

CDs/DVDs		
	DVD: Hubert Liebherr N ^o : 6611	16,90
	DVD: Chiara Luce Badano N ^o : 6612	14,90
	CD: Francesco und der Papst N ^o : 40222	17,95
	CD: Vortrag von Alan Ames N ^o : 40104	5,-

Bitte liefern Sie an folgende Adresse:

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kundennummer (wenn bekannt)



MIRIAM-VERLAG

Brühlweg 1 – D-79798 Jestetten
 ☎ 07745/9298-3; Fax: 07745/9298-59
 E-Mail: info@miriam-verlag.de
 Internet: http://www.miriam-verlag.de

Medaillen – Rosenkränze – Kreuze

Anzahl	Best.-Nr	Beschreibung	€
Wundertätige Medaillen			
	9001	Aluminium, 16 mm	0,10
	9002	Aluminium, 21 mm	0,15
	9012	Aluminium, goldfarbig eloxiert, 21 mm	0,20
	9021	Neusilber, 18 mm	1,80
	9022	Neusilber, 22 mm	2,10
	9030	Silber (925), 10 mm	8,80
	9031	Silber (925), 14 mm	12,80
	9032	Silber (925), 18 mm	16,80
	9033	Silber (925), 22 mm	21,-
	9040	Gold-Doublé, 10 mm	8,80
	9042	Gold-Doublé, 18 mm	10,80
	9050	Gold (333), 10 mm, in Etui	33,-
	9051	Gold (333), 14 mm, in Etui	52,-
	9052	Gold (333), 18 mm, in Etui	76,-
	9053	Gold (333), 22 mm, in Etui	98,-
	9080	türkis eingelegt, 18 mm	1,30
	9090	Rosenform, 14 mm	3,90
		<i>passende Halsketten auf Anfrage</i>	



9090



9300



9221

Kreuzchen und Kruzifixe

	9420	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 8 x 4 cm)	9,-
	9421	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 20 x 10 cm)	40,-
	9422	Benediktuskreuz (blau emailiert / 8 x 4 cm)	9,-
	9424	Benediktuskreuz (klein, farbig emailiert / 3,7 x 1,2 cm)	1,90
	9425	Benediktuskreuz aus Silber (925), 3 x 1,8 cm	19,90
	9758	Perlmutter-Kreuzchen aus Betlehem (3x2 cm)	7,50

Rosenkränze und Etuis

	9526	Rosenkranz mit Holzperlen, natur, groß oder klein	9,90
	9527	Tränen-Rosenkranz, weiß, mit Gebetsanleitung	8,50
	9530	Liebesflammen-Rosenkranz (rote Herzen) m. Anleitung	6,90
	9531	Rosenkranz z. Erzengel Michael, Kunstst.perlen rot/weiß	7,90
	9538	Fingerrosenkranz (Neusilber / mittel)	1,20
	9540	Vergebungsrosenkranz, Nylon, gelb, mit Beschreibung	1,-

9952

Diverses, Medaillen, Kerze

	9110	Benediktus-Medaille, Aluminium 19 mm	0,25
	9221	St. Raphael-Medaille, Silber (925) 16 mm	12,80
	9131	Benediktus-Medaille, Silber (925) 14 mm	11,80
	9232	Hl. Pater-Pio-Medaille, Neusilber 22 mm	1,20
	9484	Braunes Skapulier (Filz, 4 x 4,5 cm, m. Kordel u. Beschreib.)	2,50
	9945	Wetterkerze, 20 x 7 cm, mit Gebet um Schutz bei Gefahren	9,90
	9952	Josefskerze, 16 x 6 cm, mit goldfarbenem Barockrahmen	8,80

Autoplaketten / Schlüsselanhänger

	9300	Autoplakette: Wundertätige Medaille, 30 mm	7,95
	9310	Autoplakette: hl. Christophorus, 30 mm	7,95
	9601	Schlüsselanhänger: gr. Wundertätige Med., Neusilber	5,50
	9602	Schlüsselanh.: Wundert. Med. / hl. Christophorus, Neusilb.	7,50
	9611	Schlüsselanh.: hl. Christophorus, Pink-Kordel, blue Strass.	9,90

Weitere Rosenkränze, Medaillen, Größen und Qualitäten auf Anfrage



Bei allen Preisangaben handelt es sich um die in Deutschland verbindlichen Europreise inkl. MwSt.

Preisänderungen sind vor allem in Abhängigkeit von den Gold- und Silberpreisen – sowie Irrtum – vorbehalten.

Eigentümer und Herausgeber: Rosenkranz-Aktion e. V., D-79798 Jestetten, Brühlweg 1, Schriftleitung: Pfr. Karl Maria Harrer, Altötting.

Satz und Druck: Miriam-Verlag, Jestetten, Tel.: 00 49 - (0) 77 45 / 92 98 - 30. Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis pro Jahr einschließlich Porto: Euro 10,- • Freiwillige Spenden bitte auf die Konten der Rosenkranz-Aktion e.V.:

Postbank München 1470 91 - 801 (BLZ 700 100 80) • Schweiz: Postkonto Bischofszell 90-181 76-4 • Österreich: Postsparkasse 7766.378 (BLZ 60 000)